

Weihnachten aus Sicht eines Hundes

Ich tu's am Weihnachtstage kund:
„Seit gestern bin ich kugelrund“.
Ich hab es nie gesehn im Leben,
doch soll's ein Hundechristkind geben.

Da steht in einem grossen Raum
Ein Ding – sie sagen es wär ein Baum
Der ist von oben bis unten ganz
reich verziert mit Firlefanz.
Weil er nicht mal lecker riecht
und nicht mit mir am Boden kriecht
und weil er auch nicht bellen kann
hatte ich keine Freude daran.

Doch ganz plötzlich und wunderbar
nahm ich ein feines Düftchen wahr.
Die Nase am Boden festgeklebt
bin ich in Richtung Baum geschwebt.
Mein Frauchen sagt es hätt heut Nacht
das Christkind mir was mitgebracht.

Mir hat es fast den Verstand geraubt
ich hätte es nicht im Traum geglaubt,
da lag doch tatsächlich unter dem Baum
ein Päckchen so gross wie der halbe Raum.

Ich packte es aus und staunte nicht schlecht
ein Riesenknochen – und der war echt!
Jetzt interessierte gar nichts mehr
ich machte mich über das Prachtsstück her
und habe während der nächsten zwei Stunden
unter dem Fressen das Hirn geschunden.
Kam dann zu der Erkenntnis noch
das Hundechristkind gibt es doch!

Ich schlief mit dickem Bäuchlein ein
und finde Weihnacht „superfein“.